

In Smaland zeigen sie durch ihre Blüthe die Zeit an, wenn Sommerkorn gesäet werden soll. Der gemeine Mann glaubt noch hie und da, daß in den Jahren, wo diese Hungerblüthen häufig zum Vorschein kommen, Theuerung entstehen werde.

DRACAENA DRACO.

Gemeiner Drachenbaum.

Tab. 35.

Palma Draco. Mill. Dict. Asparagus Draco. Spec. plant 2 p. 451. Franz. Le dragonier à feuilles de yucca vulgo. Engl. The dragon tree. Die Wurzeln sind zahlreich, ästig, und treiben mehrere Ausläufer. Der Stamm ist nackend, und bis an die Blätterkrone bei 7 Fuß, letztere aber 3 Fuß hoch. Der Durchmesser desselben beträgt einen halben Fuß. Außerhalb ist er hier und da knotig, und mit den Narben der abgefallenen Blätter gezeichnet, oben aber glatt und ohne Aeste. Die Blätter sind ungestielt, liegen dachziegelförmig übereinander, so, daß der Ursprung derselben unsichtbar ist; sie sind 3 Fuß lang und 2 Zoll breit, graugrün, etwas fleischig, rinnensförmig, und haben eine scharfe Spitze. Die untersten hängen abwärts, die mittlern stehen ab, und die obersten aufrecht. Die ästige Blumenkolbe erhebt sich am Ende des Stammes zwischen den Blättern empor, beugt sich seitwärts, und ruhet fast auf den Blättern, sie ist 4 Fuß lang, und an der Basis 2 bis 3 Zoll dick. Die Blumenscheiden sind in der ersten Periode weißlichroth, so wie sie sich aber ihrer vollkommenen Ausbildung nähern, bekommen sie eine ziegelrothe Farbe, und gewähren zwischen den grünen Blättern ein prächtiges Ansehen, wozu die weißlichen, einblättrigen, mit 6 tiefen Einschnitten versehenen Blumen nicht wenig beitragen. Die Staubfäden sind mit länglichen gelben Antheren gekrönt. Der zugespitzte Fruchtknoten trägt einen häutigen, seitwärts gebogenen Griffel, mit einer dreieckigen Narbe. Die gelblich saure kirschenähnliche Frucht ist eine dreifächerige saftige Beere, in einem jeden Fache befindet sich ein einzelner weißer nach seiner Reife beinhart elastischer Same.

Sein Vaterland ist Ostindien. Gehört zur 6. Klasse und 1. Ordnung.

Dieser Baum ist wegen seines blutrothen Saftes, welcher im Frühjahr und in den heißen Sommertagen aus den aufgerissenen Knoten seines Stammes quillt, sehr merkwürdig, er wird von einigen für das echte Drachenblut der Apotheken gehalten. Doch ist bekannt, daß es auch



Dracæna Draco.

Gemeiner Drachenbaum.

[Faint, illegible text visible through the paper, likely from the reverse side.]



Erigeron acer.

Gemeines Berufungskraut.

von andern Bäumen und zwar von *Pterocarpus*; *Calamus Rotang*. *Yucca draconis*. u. a. gesammelt wird.

In Portugal und Spanien dauert er den ganzen Winter über im freien Lande aus, auch wird er bei uns in Gewächshäusern von 7 bis 12 Grad Wärme in eigends dazu angelegten Erdbetten kultivirt. Die Vermehrung geschieht theils durch Samen, der zwar in Deutschland selten reif wird, mehrertheils aber durch junge, aus wärmern Gegenden, eingeschickte Stämmchen.

Dieser Baum hat in dem L. P. Garten zu Schönbrunn im Heumonathe im Jahre 1768 geblühet und im Erntemonathe Früchte gebracht, wodurch Hr. D. Krantz im Stand gesetzt wurde denselben in seiner Abhandlung de duabus Draconis arboribus genau zu beschreiben.

Das Drachenblut (*Sanguis Draconis*) ist ein harziger, hartgetrockneter, leicht zerreiblicher, und am Feuer leichtflüssiger und entzündlicher Saft, von dunkelrother Farbe, ohne sonderlichen Geruch und Geschmack, welcher sich nur im Weingeiste auflösen läßt. Es bestehet aus länglichen stumpfrunden Stückchen, die die Dicke eines kleinen Fingers haben, etwas durchscheinend, einzeln in Schilfblätter eingewickelt, und zusammengereiht sind. Man nennet diese Art zuweilen *Sanguinem Draconis in granis*, zum Unterschied einer schlechtern in *tabulis*, die eine Lackfarbe gibt. Die *Tinctura Sanguinis Draconis* ist nicht sonderlich wirksam, und das Pulver kann wenig Heilkraft leisten, wenn es nicht aufgelöst ist. Außerdem hat es eine gelinde verdickende und zusammenziehende Eigenschaft, und wurde ehemals bis zum halben Scrupel und halben Quentchen verordnet. So gebrauchte man es auch äußerlich, als ein stopfendes und austrocknendes Mittel.

In den ältern Apotheken bediente man sich dessen bei der Zubereitung des *pulv. ad casum*. *Troch. de Alkekeng*. *Empl. ad rupturas*. *Pulv. dentifric.* u. dergl.

Der Gebrauch des Drachenblutes ist übrigens bei einigen Manufakturen wichtiger, als in der Arznei. M. s. Oleditsch.

ERIGERON ACRE.

Gemeines Berufungs-Kraut.

Tab. 36.

Beschreibkraut; scharfes Flöhkraut; scharfes Altmannskraut; blaue Dürrwurz. *Coniza coerulea*. officin. *Inula acris*. Bernhardi. Franz. *La vergeretée acre*. Engl. *The blue flowerd Fleabane*. Der Stengel ist unten gebogen, oben aufrecht und rauh.